GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Nr. 2/98 - 18.Juli 98 - gegen Spende.

Das Antifa Infotelefon Leipzig hat die Nummer **0341 - 9405407**
Wie Ihr uns Informationen zukommen lassen könnt: Wir sind an jeder Art interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein ,die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen. Infos könnt Ihr auf unserem AB hinterlassen (0341-9405408). Bitte sprecht langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückruf-Nr. Oder Ihr schickt die Infos per Post an IT, PF 101417, 04014 Leipzig.

Was gewesen ist...

Bundesweit

Weniger Sozialhilfe für Asylbewerber

Der Bundesrat hat der umstrittenen Neufassung des Asylbewerberleistungsgesetzes zugestimmt. Es sieht vor: Kürzung der Sozialhilfe für Ausländer, sprich: Nicht-Deutsche. Das Gesetz tritt im Herbst in Kraft.

Zuviel Ausländer für Bayern

Bayern hat am 10.7. seine **Bundesratsinitiative** gestartet, nach der das Nachzugsalter für ausländische Kinder von 16 auf 10 Jahre reduziert werden soll. Auch der Ehegattennachzug soll beschränkt werden. Und Jugendliche, die länger in anderen Ländern leben, sollen kein Rückkehrrecht nach Deutschland mehr haben.

Roeder kandidiert für NPD in Stralsund

Die NPD stellt den (noch?!) parteilosen Manfred Roeder für den Bundestagswahlkampf auf. Er tritt als Direktkandidat in Stralsund (M/V) an. Der wegen Brand- und Sprengstoffanschlägen Anfang der 80er verurteilte Naziterrorist gilt der Partei als „Symbol", das vor allem bei den Jungfaschos gut ankomme.

Gedenkstättenleiter angegriffen

Der Leiter der Tucholsky-Gedenkstätte in Rheinsberg ist am 6.7. von einer Gruppe Jugendlicher zusammengeschlagen worden, die sogar der Oberstaatsanwalt als Angehörige der „rechten Szene" bezeichnete. Es ist noch unklar, ob er gezielt oder zufällig zum Opfer wurde, da die Angreifer schon vorher durch die Stadt gezogen waren und u.a.einen Touristen attackiert hatten. Der Bürgermeister der Stadt hatte nach dem Vorfall zu einer Demo gegen rechte Gewalt aufgerufen. Zu dieser hatten sich am 10.07 dann auch 250 Bürger eingefunden. Schade nur, daß wieder einmal die Angst um den „Ruf als Tourismus- und Kulturstadt" Hauptantrieb dafür war.
Der 18jährige Haupttäter Mirco S. ist mittlerweile in einem Schnellverfahren zu **vier Wochen Jugendarrest** verurteilt worden.

Nachtrag: Sie können's nicht lassen und haben wenige Stunden nach der o.g. Demo wieder Menschen attackiert. Diesmal traf es eine zeltende Schulklasse aus Lüneburg, die von betrunkenen 15-22jährigen Schläge angedroht bekam.

Hungerstreik im Abschiebeknast

Im Abschiebeknast Berlin-Grünau ist seit 25 Tagen der Kurde Recep Öz im Hungerstreik, um seine Abschiebung in die Türkei zu verhindern. Dort liegt ein Haftbefehl aufgrund seiner Tätigkeit zur „Kurdisch-Islamischen Partei" vor, womit die Gefahr von Folter und Tod verbunden ist. Am Hungerstreik hatten sich insgesamt 23 Abschiebehäftlinge beteiligt, im Moment sind es neben neben ihm noch drei.

Regional

NPD-Aufmarsch in Chemnitz am 11.7

(Zitat Antifa Chemnitz:)
Die Teilnahme bei der NPD-Kundgebung war geringer als erwartet: Die NPD und die Stadt Chemnitz hatten mit 1.000 bis 1.500 Nazis gerechnet, letztendlich hatten sich gegen 13:00 nur ca. **200-300 Nazis** am Rand der Innenstadt eingefunden. Die Kundgebung dauerte lediglich 15 Minuten und endete sogar noch vor dem vom Verwaltungsgerichte festgelegten Beginn. Als Redner trat NPD-Bundesvorz'nder **Voigt** auf. Sein Thema war nicht, wie angemeldet, „Stop dem Euro", sondern Hetze gegen MigrantInnen. Doch damit konnte er die gedrückte Stimmung unter den Teilnehmern auch nicht anheizen.
Sie wurden durch Tausende Polizisten vor ca. 1000 Antifaschisten be-

schützt. Über ein Viertel der anwesenden Antifas wurde jedoch im Laufe des Tages verhaftet und teilweise bis 1:00 in Gewahrsam behalten. Obwohl nach Augenzeugenberichten viele Nazis unter den Augen der Polizei Rechtsverstöße begingen, wurden letztlich nur 20 von ihnen verhaftet.
Der von Willkür und Brutalität geprägte Polizeieinsatz hat Maßstäbe gesetzt beim Schutz von Nazis vor Antifas. Es waren mindestens neun Wasserwerfer, Pferdestaffeln und zwei Räumpanzer vor Ort. Zahlreiche AntifaschistInnen wurden an angemeldeten Versammlungsorten z.T. unter Schlagstockeinsatz gekesselt und abgedrängt oder verhaftet, Platzverweise wurden en gros verteilt.
Gleichzeitig war den ganzen Tag über die Duldung von Nazi-Aktivitäten zu verzeichnen. Am Bahnhof wurden vor Kundgebungsbeginn Reisende von Nazis angepöbelt und dafür von der Polizei konsequenzlos zu ihrem Kundgebungsort geleitet. Nach deren Ende machten mehrere Gruppen der Nazis in der Innenstadt Jagd auf Menschen und andere versuchten, an verschiedenen Orten in Innenstadtnähe Demozüge zu fornieren (die verboten waren).

Nazis und Wurzener PDS-Wahlkampf

Am **9.7** hat in Wurzen eine Wahlkampfveranstaltung der PDS stattgefunden, bei der zahlreiche Nazis anwesend waren. Pikanterweise wurde die Veranstaltung auch noch von einer der örtlichen Naziszene nahestehenden Ordnungsgruppe „geschützt". Einigen Linken wurde der Zutritt verwehrt. Verantwortlich dafür ist die Wurzener PDS-Kreisvorsitzende Kerstin Koditz.

2 Faschokonzerte

In der Nacht zum **11.7.** fand in **Haldensleben** ein Konzert mit ca. 100 Faschos statt.
Am Abend darauf schon wieder, diesmal in **Sandersdorf** (der Wohnort von DVU-Landtagsfraktionschef Wolf!) mit 200 Teilnehmern. Die Polizei wußte von diesem, unternahm aber nichts dagegen. Im August soll übrigens das nächste stattfinden

Urteil wegen Brandanschlags

Das Magdeburger Landgericht hat eine Entscheidung im Prozeß um den Brandanschlag auf ein Spätaussiedlerheim in Schönebeck 1997 gefällt. Ein Angeklagter bekam 3 ½ Jahre Gefängnis wegen schwerer Brandstiftung, die drei anderen Bewährungsstrafen zwischen 2 Jahren und 8 Monaten. Einen rechtsradikalen Hintergrund erkannte das Gericht nicht.

Ein Drittel versus 4%!

Das Leipziger Institut für Marktforschung hat im Auftrag der LVZ eine **Meinungsumfrage** zur politischen Einstellung der Ossis durchgeführt. O.K.-wir haben sie NICHT selber gefälscht, bringen aber trotzdem mal ein paar Fakten dieser Statistik: Interessant zum Beispiel, daß **zwei Drittel der 18-29jährigen die Parolen von NPD und DVU gut finden**, aber nur (!) 20% sich selbst als rechts bezeichnen. Soviel zur Einstellung der sog. Mitte der Gesellschaft. Weiter würden die Nazis in Sachsen (und Thüringen) am meisten toleriert. Aber is ja alles nicht so schlimm, da es hier ja nur 4% der Bevölkerung sind, die sich rechts nennt, demgegenüber aber ein Drittel sich links positioniert. Na ein Glück. Aber, wie gesagt, mensch muß es ja nicht glauben...*siehe LVZ vom 9.7.98*

Leipzig

Anschlag auf FC Sachsen

In der Nacht des **5.7.** gaben Brandstifter auf dem Gelände des FC Sachsen in Leutzsch eine Kostprobe der Verschmelzung von Nazidepp und VfB-Fan. Sie brannten ein Pressekonferenz- und Bierzelt ab und hinterließen Parolen auf Schildern wie: „Juden-FCS", „Neger-FCS", „FCS Nummer zwei nach VfB"...*(siehe LVZ 7.7.98)*

Was sein wird...

Bundesweit

Antirassistisches Grenz-Aktionscamp

Vom **24.7. bis 2.8.98** findet im Rahmen der Kampagne „Kein Mensch ist illegal" an der deutsch-polnisch-tschechischen Grenze ein Aktionscamp statt. Mit Kundgebungen, Demos, Regatta auf der Neiße, internationalem borderline rave und jeder Menge anderen Aktionen soll dem BGS, den örtlichen Behörden und der dortigen Nazistruktur samt Anhängerschaft in die rassistische Suppe gespuckt werden. Ort: **Rothenburg an der Neiße** (zwischen Bad Muskau und Görlitz östlich von Niesky), bei der **Bushaltstelle „Zur Wagnermühle".** 's gibt übrigens überall Flyers mit näheren Infos!

Nazi-Skinheadtreffen

Die „Skinheads für Deutschland" wollen vom **24.-26.7.** bei Hildesheim ihr jährliches Treffen abhalten. Deren Treffpunkt ist der Marktplatz an der Kirche in 31028 Gronau an der Leine.

Leipzig

Karawane für die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen

Die bundesweite Karawane macht am 24. August in Leipzig Station. Dafür sind bereits einige Veranstaltungen geplant, über die wir Euch in einer der nächsten Ausgaben informieren werden.
Falls Ihr noch Veranstaltungen plant, meldet Euch bitte bei der Leipziger Vorbereitungsgruppe unter 0341-2119322, um eine zentrale Werbung zu ermöglichen.